

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen

Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Zum neuen Jahr etwas Neues.

Anlässlich der Präsidentenkonferenz in Olten wurde von J. Knecht, Präsident des Samaritervereins Zofingen, folgende Anregung gemacht: Grössere und finanziell gutgestellte Samaritervereine möchten zu Gunsten kleinerer, finanziell schwächerer Sektionen in abgelegenen Gegenden *Patenschaften* übernehmen. Dies könnte geschehen durch Schenkung von älterem aber noch gebrauchsfähigem Uebungs- und Transportmaterial, sowie auch von Verbandmaterial aus Kriegsreserven. Sicher haben grössere Samaritervereine ältere Bahnen, die nur selten oder nie gebraucht werden. Mancher kleineren Sektion in ländlichen Gegenden oder im Gebirge wäre damit aber sehr gedient.

Unser Zentralkomitee hat diese Angelegenheit einlässlich besprochen und die Anregung sehr begrüßt. Wahrscheinlich hat es Sektionen, die nicht gerne eine länger dauernde Verpflichtung übernehmen. Es können deshalb ganz gut einmalige Leistungen in Betracht kommen. So hat uns schon ein rühriger Samariterverein mitgeteilt, dass er gewillt sei, irgend einer kleineren Sektion ein Verbandmaterialsortiment im Werte von Fr. 60.-- zu schenken. Der Anfang ist also bereits gemacht.

Wir bitten nun jene Sektionen, die gewillt sind, die Rolle eines solchen «Götti» zu übernehmen, sich beim Verbandssekretariat anzumelden. Wünsche bezüglich der Zuteilung eines «Göttikindes» in einer bestimmten Gegend werden soweit möglich berücksichtigt. Sodann bitten wir auch jene kleineren Sektionen, die stets mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und deren Bestände an Sanitätsmaterial noch ungenügend sind, sich ungeniert zu melden. Wir werden dann gerne das weitere besorgen. Schon jetzt danken wir im Namen der zu beschenkenden Samaritervereine herzlich jenen Schwestersektionen, die im Geiste kameradschaftlicher Hilfsbereitschaft ein solches Werk der Solidarität unterstützen wollen.

Une nouveauté pour la nouvelle année.

Lors de la Conférence des présidents à Olten, J. Knecht, président de la Société des samaritains de Zofingue, a fait la proposition suivante:

De grandes sections de samaritains, dont la situation financière est bonne, devraient se charger de *parrainages* en faveur de petites sections, isolées et sans ressources. Voici comment il faudrait procéder: on ferait cadeau de matériel d'exercice et de transport, usagé mais en bon état, d'objets de pansement, réserves de guerre, etc. On trouverait certainement de vieux brancards, rarement ou jamais utilisés, qui rendraient de grands services à de petites sections à la campagne ou à la montagne.

Notre Comité directeur a discuté cette question et a accueilli favorablement cette suggestion. Certaines sections n'aimeraient peut-être pas prendre d'engagement permanent; dans ce cas un don unique pourrait être envisagé. Une société entreprenante nous a déjà fait savoir qu'elle donnerait volontiers un assortiment de matériel de pansement d'une valeur de fr. 60.— à une petite section. Le commencement serait donc déjà fait.

Nous prions les sociétés, disposées à accepter ce rôle de «marraine» d'en aviser le Secrétariat général. Il sera tenu compte, dans la mesure du possible, des vœux relatifs aux régions où l'on désirerait s'occuper de «filleuls». Nous prions également les petites sections, dont le matériel sanitaire est insuffisant, de nous le faire savoir franchement, sans se gêner. Nous nous occuperons alors volontiers de ce qui reste à faire. Dès maintenant nous remercions sincèrement, au nom des sections bénéficiaires, les sociétés soeurs qui, animées d'un véritable esprit de camaraderie, soutiendront cette œuvre de solidarité samaritaine.

Tonfilm «Kampf dem Krebs».

Wir empfehlen unseren Sektionen, nach Möglichkeit Vorführungen des Aufklärungsfilmes über die Krebsbekämpfung zu veranstalten. Einzelheiten sind aus unserem Zirkular 6/45 ersichtlich. Alle Korrespondenzen in dieser Angelegenheit sind mit dem Schweiz. Schul- und Volkskino, Erlachstrasse 21, Bern, zu führen, welche Stelle die Vorführungen besorgen wird.

Für unsere Hilfslehrer

Zum Thema *Patrouillenübungen*. Es stimmt schon, der Name *Patrouillenübung* ist aus bekannten Gründen heute etwas anrüchig. Ob aber *Zuverlässigkeitssprüfung* den Sinn dieser Uebungen klarer

umschreibt, möchte ich bezweifeln. Denn wir sollen doch auch bei anderen Uebungen und erst recht im Ernstfall zuverlässig arbeiten!

Ueberlegen wir uns einmal, was das Wesentliche dieser neuen Uebungsart ist. Bei den Uebungen im Lokal arbeitet der *Einzelne*, und wenn z. B. bei einem Oberschenkelbruch drei Helfer da sind, so sind es doch wiederum nur drei Einzelne, die zufällig eine Aufgabe miteinander lösen. Das wichtigste Merkmal der Patrouillenübung aber ist, dass sämtliche Aufgaben nicht von einzelnen, sondern eben von Patrouillen oder auf gut Deutsch von *Gruppen*, die während der ganzen Uebung aus den gleichen Leuten zusammengesetzt bleiben, gelöst werden. Patrouille bedeutet in diesem Zusammenhang nicht «auf Patrouille gehen», sondern «als Patrouille, d. h. als Gruppe, arbeiten». Warum also nicht ganz einfach und jedem verständlich *Gruppenübung* oder, wenn die Punktbewertung beibehalten werden soll, *Gruppenwettübung*?

K. T., L.

Das Wort «Gruppenübung» wollte ich auch schon vorschlagen. Es sagt aber nach meiner Auffassung nicht genau das gleiche wie «Patrouillenübung». Wenn man z. B. in einem Lokal einen ganzen Samariterverein in mehreren Gruppen arbeiten lässt, dann ist dies eine Gruppenübung, aber keine Patrouillenübung. Das Typische der Patrouillenübung liegt darin, dass die einzelnen Gruppen von einem Posten oder angenommenen Unfallort zum andern sich begeben. Dabei können diese Posten sich in einem Gebäude (z. B. Schulhaus) befinden oder im Freien in mehr oder weniger grosser Entfernung von einander. Man könnte auch sagen: «Wander-Gruppenübung» oder «Uebung wandernder Samaritergruppen.» Noch weniger schön wäre der dem Sinne nach treffendere Ausdruck «Gruppenübung im Umherziehen» oder «Gruppenübungen an verschiedenen Posten». Welch komplizierte und schreckliche Wortgebilde!

Eine Hilfslehrerin schreibt zu diesem Thema, ohne besonders zu wünschen, dass ihre Mitteilung in der Zeitung stehen soll: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen gerade noch meine Meinung über den soeben in der Rotkreuz-Zeitung erschienenen «Umtauffi»-Vorschlag der Patrouillenübung kund tun. «Zuverlässigkeitssprüfung»! Da würden unsere Samariter erst recht stutzig und widerspenstig, während ihnen «Patrouillenübung» vom Militär her schon irgendwie vertraut und keineswegs abschreckend in die Ohren klingt. Das ist einfach keine Wortklauberei. Es liegt vielmehr die Gefahr nahe, dass wir Hilfslehrer bei dieser Art Uebungen sehr leicht ins «Militär» geraten, und das allerdings darf nicht sein. «Zuverlässigkeitssübung» klingt übrigens geradezu nach Hundedressur! Aber wer an dem Wort «Patrouillenübung» so sehr Anstoß nimmt, könnte ja schliesslich von einer «Postenübung» sprechen.“

Es ist bis jetzt noch keine andere Bezeichnung gefunden worden, welche kurz und genau das gleiche sagt, wie Patrouillenübungen. Bleiben wir doch bei diesem Wort. Seien wir nicht so kleinlich, uns an diesem Namen zu stossen, nur weil er uns an etwas Militärisches erinnert. Vergessen wir doch nicht, rückschauend auf die Gefahren, denen unser Land in den vergangenen Jahren ausgesetzt war, was wir unserer Armee zu verdanken haben!

Verbandssekretär.

Buon Anno!

«Se rendre utile vaut mieux que de briller...»

Ecco il «Motto» che — al sorger dell'anno nuovo — vorremmo lanciare a tutte le gentili Samaritane e a tutti i cari Samaritani del Ticino e della Mesolcina-Calanca, supposto che queste righe trovino fra essi uno sguardo benigno, lanciatovi da quella comprensione che dovrebbe essere la «conditio sine qua non» di un energico e generale risveglio in quasi tutte le nostre Sezioni.

La tanto sospirata *Pace*, che a tanti — pur troppo! — ha fatto smarrire, con l'entusiasmo, il dovere che la «realità» del domani dovrrebbe imporre, quella *Pace* — da tutti agognata — è però ancor lontana, lontana assai... e piaccia alla Provvidenza ch'essa non abbia a cader vittima della tanto discussa «Bomba atomica» prima ancora che entri felicemente in porto!

Tale è il voto ardente che formuliamo per il bene supremo dell'uomo consorzio, e con questo voto, esprimiamo a tutti i nostri cari Samaritani l'augurio fervidissimo di un felice Anno nuovo, messaggero delle più dolci soddisfazioni, le quali non saranno negate a chi vorrà accingersi con rinnovata lena, con sacro entusiasmo e con esemplare dedizione al risorgimento ed al tenace mantenimento della nobile «Idea samaritana».

Il Delegato della F. S. S.

per il Ticino e Mesolcina-Calanca.